

ALTE KIRCHEN

Mitgliederzeitung des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
Ausgabe November 2024



Plakat des Förderkreises Alte Kirchen für das Jubiläum 35 Jahre Mauerfall in Berlin

Liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender des Förderkreises Alte Kirchen, haben Sie die Kirche auf dem Titelbild erkannt? Sie sehen die Kirche Dannenwalde (Prignitz) als Beispiel für so viele Kirchen im alten und im restaurierten Zustand, eingebettet in die Wogen der Zeit. Die gelben Tupfer stellen die Menschen dar, die sich kümmern. Unten links ist ein Tupfer auch als Engel erkennbar. Der Mauerfall 1989 bedeutete in Brandenburg vielfach in letzter Minute die Rettung von

Kirchen und Kulturgut. In Dannenwalde fand 1975 der letzte Gottesdienst statt, dann verfiel sie und wurde geplündert. 1994 gründete sich der Dannenwalder Förderkreis Kultur und Kirche am Weg e.V. und unterstützte die Gemeinde bei der Rettung der Kirche. Heute ist sie ein gern besuchtes Schmuckstück der Prignitz. Ohne den Mauerfall vor 35 Jahren wäre es für so manche Kirche zu spät gewesen. Auch uns als Förderkreis würde es so nicht geben. Deshalb haben wir uns

mit diesem Plakat an der Open-Air-Installation entlang des Mauerverlaufs durch Berlin zum 35. Jahrestag des Mauerfalls am 8. und 9. November 2024 beteiligt. Wir wünschen Ihnen eine fröhliche Advents- und Weihnachtszeit! Kommen Sie gesund ins neue Jahr 2025. Bleiben Sie den Brandenburger Dorfkirchen treu! Es würde uns sehr freuen, Sie beim Neujahrsvortrag zu sehen.

Anne Haertel
und der Vorstand des Förderkreises

8

Vergessene Kunstwerke

Neue Spendenaktion widmet sich dem wunderschönen Ensemble aus Altar und Kanzel in Paplitz

12

Willkommen Wolsier!

In Wolsier bringt der neue Verein für Dorf und Kirche Wolsier e.V. allerhand auf die Beine.

14

Erich Kistenmacher

Der Angermünder Maler (1874–1948) malte einige Brandenburger Dorfkirchen wunderschön aus.

Die Ruhestätte der Familie von Bredow

Abschluss der Bauarbeiten an der Patronatsgruft Wagenitz

Die Dorfkirche zu Wagenitz (Havelland) beherbergt eine geräumige Patronatsgruft unter dem Altarbereich. Bauforscher fanden Hinweise darauf, dass zumindest Reste der Mauern auf die Vorgängerkirche aus dem Jahre 1664 zurückzuführen sind. Der heutige Kirchbau entstand durch Umbau im Jahre 1743. Außer dem Stifter der Kirche, Hans-Christoph von Bredow (1623–91), sind dort weitere Mitglieder der bekannten brandenburgischen Adelsfamilie bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts beigesetzt worden. Nach der baulichen Gebäudesanierung wurden die dort vorgefundenen insgesamt 26 Holzsärgen und Bestattungen von einem Restauratoren-Team vor dem endgültigen Verfall gerettet. Die Überreste der Verstorbenen wurden in ihren jeweiligen Särgen wieder bestattet. Zu diesem Zweck sind sämtliche Särgen im Wesentlichen wiederhergestellt worden. (Dr. Andreas Ströbl von der Forschungsstelle Gruft berichtete ausführlich in der Broschüre *Offene Kirchen* 2024). Mehrere Verstorbene konnten namentlich identifiziert werden, zu denen die Familie von Bredow umfangreiche Informationen zur Verfügung stellte. Ende Oktober 2023 fand ein Dankgottesdienst zum Abschluss der erfolgreichen Restaurierung statt. Mehr als ein Jahr später kann nun auch der bauliche Abschluss vermeldet werden. Der eigentliche Zugang zur Gruft war etwa 150 Jahre vermauert, soll aber nun als dauerhafter Zugang erhalten blei-



Särge der Familie Hans-Christoph von Bredow

ben. Ein bauzeitliches Portal wurde von den Bauforschern zwar angenommen, war jedoch hinsichtlich seiner Ausprägung nicht mehr nachweisbar. So einigte man sich nach jahrelanger Diskussion darauf, ein schlichtes Eingangsgebäude zu errichten, das in etwa die ursprüngliche Größenordnung darstellen könnte und das die darunter freigelegte bauzeitliche Außentreppe schützen würde. Im Giebel-dreieck baute man in Anlehnung an die

Schallluken im Turm eine dauerhafte Belüftung ein. Deren Fehlen wurde als eine der Ursachen für den schlimmen Verfall der vorgefundenen Grablegen identifiziert. Die evangelische Kirchengemeinde bietet Interessierten eine Führung in kleinen Gruppen an.

Andreas Flender

Kontakt: Evangelische Kirchengemeinde Havelländisches Luch, 14641 Paulinenaue, 033237 85100, www.luchkirchen.de

Vermauerter Zugang zur Gruft



Fertiggestellter Gruftzugang



Ostseite der Kirche Wagenitz mit Gruftzugang

